

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	XIII
Das koreanische Alphabet	XVI
1 Konsonanten.....	XVI
2 Vokale	XVII
3 Silbenaufbau.....	XIX
4 Ausspracheregeln	XIX
5 Lautübungen.....	XXI
6 Leseübung zur Verstimmhaftung von Konsonanten.....	XXII
7 Leseübung zur Aussprache von Konsonanten an der Silben- grenze	XXII
제 1 과 Lektion 1	1
1.1 단어 Vokabeln	1
1.2 대화 Dialoge	3
1.2.1 인사 I.....	3
1.2.2 인사 II	3
1.2.3 인사 III.....	4
1.3 문법 Grammatik.....	5
1.3.1 Wortarten.....	5
1.3.2 Lexikalform des Verbs	5
1.3.3 Die 5. Sprechstufe	6
1.3.4 Honorativ und höfliche Anredeformen	7
1.3.5 Kopula	8
1.4 연습 Übungen	8
제 2 과 Lektion 2	10
2.1 단어 Vokabeln	10
2.2 대화 Dialoge	12
2.2.1 여관에서 I.....	12
2.2.2 여관에서 II	12
2.2.3 호텔에서	13
2.3 문법 Grammatik.....	14
2.3.1 Satz und Prädikat.....	14
2.3.2 Postpositionen	14
2.3.3 Honorative Verben	16
2.3.4 Futurform.....	17
2.4 연습 Übungen	18

제 3 과 Lektion 3	20
3.1 단어 Vokabeln.....	20
3.2 대화 Dialoge	22
3.2.1 길에서	22
3.2.2 서울역 앞에서	23
3.2.3 고속버스 터미널 창구에서	24
3.3 문법 Grammatik.....	24
3.3.1 Bezeichnung der Absicht (Intentionalis).....	24
3.3.2 Demonstrativa.....	25
3.3.3 Personalnomen.....	25
3.3.4 Pluralsuffix	27
3.3.5 Die Grundzahlen.....	27
3.3.6 Möglichkeitsform	29
3.3.7 Weitere Postpositionen: N(으)로, N 까지	29
3.4 연습 Übungen	30
제 4 과 Lektion 4	32
4.1 단어 Vokabeln.....	32
4.2 대화 Dialoge	34
4.2.1 식당에서	34
4.2.2 카페에서 I.....	35
4.2.3 카페에서 II.....	35
4.3 문법 Grammatik.....	36
4.3.1 Konverbform.....	36
4.3.2 Kompositionelle Verbalformen mit Richtungsbezug (Aspekte)	38
4.3.3 Negation.....	39
4.3.4 Numeralklassifikatoren.....	40
4.3.5 Weitere Postpositionen: -와/과, -만	41
4.4 연습 Übungen	42
제 5 과 Lektion 5	44
5.1 단어 Vokabeln.....	44
5.2 대화 Dialoge	46
5.2.1 슈퍼에서	46
5.2.2 시장에서	47
5.3 문법 Grammatik.....	48
5.3.1 Qualitative Verben und ihr Präsenspartizip.....	48

5.3.2	Verbale Konjunkionalformen: -고, -(지)만, -(으)면, -아/어도, -아/어	49
5.3.3	Die 4. Sprechstufe	50
5.3.4	Sino-koreanische Verben	51
5.4	연습 Übungen	52
제 6 과	Lektion 6	54
6.1	단어 Vokabeln	54
6.2	대화 Dialoge	57
6.2.1	날씨 I	57
6.2.2	날씨 II	58
6.3	문법 Grammatik	59
6.3.1	Vergangenheitsform -았-/-었-	59
6.3.2	Stabile und instabile Konsonantenbasen	60
6.3.3	Komparativ und Superlativ	62
6.3.4	Die emphatische Terminalform	62
6.3.5	Zeitangaben	63
6.3.6	Weitere Postpositionen	64
6.4	연습 Übungen	65
제 7 과	Lektion 7	68
7.1	단어 Vokabeln	68
7.2	대화 Dialoge	70
7.2.1	중앙 우체국에서	70
7.2.2	은행 창구에서	71
7.3	문법 Grammatik	72
7.3.1	Alternative Fragen	72
7.3.2	Verbalbasen mit l/r-Auslaut	72
7.3.3	Das Verb 되다	73
7.3.4	Kompositionelle Verbalformen zum Ausdruck des Müssens	74
7.3.5	Ordnungszahlen	74
7.4	연습 Übungen	75
제 8 과	Lektion 8	77
8.1	단어 Vokabeln	77
8.2	대화 Dialoge	79
8.2.1	주말	79
8.2.2	여행	80

8.3	문법 Grammatik.....	81
8.3.1	Das Präsenspartizip.....	81
8.3.2	Das Formalnomen 것.....	83
8.3.3	Verbale Konjunkionalformen: -(으)니까, -아/어서, -(으)면서, -(으)러	83
8.3.4	Ausdruck des Wollens mit -고 싶다	85
8.3.5	Die tentative Aktionsart.....	85
8.3.6	Das Nicht-Können mit -지 못 하다	86
8.4	연습 Übungen	86
제 9 과	Lektion 9	89
9.1	단어 Vokabeln.....	89
9.2	Lesetext 한국 여성과 직업.....	92
9.3	문법 Grammatik.....	93
9.3.1	Die zweite Sprechstufe	93
9.3.2	Das Verbalnomen auf -기	94
9.3.3	Das Formalnomen 때문.....	95
9.3.4	Das Futurpartizip	96
9.3.5	Die durative Aktionsart	97
9.3.6	Der Aspekt „werden“.....	97
9.4	연습 Übungen	98
제 10 과	Lektion 10	100
10.1	단어 Vokabeln.....	100
10.2	대화 Dialoge	103
10.2.1	퇴원한 후에	103
10.2.2	약국에서	104
10.3	문법 Grammatik.....	105
10.3.1	Der Quotativ	105
10.3.2	Das Präteritumpartizip.....	107
10.3.3	Die Prohibitivform.....	108
10.3.4	Weitere nominale Konjunkionalformen: -(으)니 데/-는데 und -(으)니 후에	109
10.4	연습 Übungen	109
제 11 과	Lektion 11	112
11.1	단어 Vokabeln.....	112
11.2	Lesetext 한국의 명절.....	115
11.3	문법 Grammatik.....	116

11.3.1	Die Themapostposition -은/는	116
11.3.2	Umschriebenes Passiv und Faktitiv.....	117
11.3.3	Die Hilfsverben 되다 für Passiv und 시키다 für Faktitiv	118
11.3.4	Sino-koreanische Wortelemente.....	118
11.3.5	Die verbale Konjunkionalform -(으)며.....	119
11.4	연습 Übungen	120
제 12 과	Lektion 12.....	122
12.1	단어 Vokabeln	122
12.2	대화 Dialoge	125
12.2.1	대학 생활 (1)	125
12.2.2	대학 생활 (2)	126
12.3	문법 Grammatik.....	126
12.3.1	Das Formalnomen 것 in kompositionellen Verbalformen	126
12.3.2	Das Verbalnomen auf -(으)ㅁ	128
12.3.3	Adverbiale Ableitungen aus qualitativen Verben	128
12.3.4	Die kompositionelle Verbalform -(으)면 좋겠다.....	129
12.4	연습 Übungen	129
제 13 과	Lektion 13.....	131
13.1	단어 Vokabeln	131
13.2	대화 Dialog.....	134
13.3	문법 Grammatik.....	136
13.3.1	Quotativ (Fortsetzung)	136
13.3.2	Die verbale Konjunkionalform -(으)나.....	137
13.3.3	Formalnomen.....	137
13.3.4	Die erweiterte Postposition -에 따라(서)	139
13.3.5	Die Postposition -(으)로	140
13.4	연습 Übungen	140
제 14 과	Lektion 14.....	142
14.1	단어 Vokabeln	142
14.2	대화 Dialog.....	145
14.3	문법 Grammatik.....	147
14.3.1	Die Vorvergangenheitsform	147
14.3.2	Weitere Formalnomen: 때, 정도.....	147
14.3.3	Die habituelle Aktionsart	149
14.3.4	Die Postposition -와/과	149

14.3.5	Die Konjunktionalform -아/어야 und die Postposition -(이)야.....	150
14.3.6	Die Konjunktionen	150
14.3.7	Die Postposition (이)나	151
14.4	연습 Übungen	152
제 15 과	Lektion 15	154
15.1	단어 Vokabeln.....	154
15.2	대화 Dialoge	157
15.2.1	인천 국제 공항에서	157
15.2.2	경주에서	158
15.3	문법 Grammatik.....	158
15.3.1	Retrospektivformen	158
15.3.2	Die resultative Aktionsart.....	160
15.3.3	Weitere Formalnomen: 적, 줄, 무렵, 대로	160
15.3.4	Weitere Konjunktionalformen: -자(마자), -을/르수록 ..	162
15.3.5	Weitere kompositionelle Verbalformen mit 되다 als Hilfsverb	162
15.4	연습 Übungen	163
제 16 과	Lektion 16	165
16.1	단어 Vokabeln.....	165
16.2	대화 Dialoge	167
16.2.1	예약	167
16.2.2	극장에서	168
16.3	문법 Grammatik.....	168
16.3.1	Das Formalnomen 지	168
16.3.2	Das Formalnomen 터	169
16.3.3	Hypothetische Konditionalsätze und Irrealis.....	170
16.3.4	Die terminative Aktionsart	170
16.4	연습 Übungen	171
제 17 과	Lektion 17	173
17.1	단어 Vokabeln.....	173
17.2	Lesetext 서울의 교통 문제.....	175
17.3	문법 Grammatik.....	176
17.3.1	Abgeleitete Verben	176
17.3.2	Qualitative Verben auf -스럽다, -롭다, -답다.....	178

17.3.3	Die kompositionelle Verbalform -(으)ㄴ/-는 일이 있다/없다	179
17.3.4	Die erweiterte Postposition -밖에	179
17.3.5	Die kompositionellen Verbalformen -기도 하다, -기만 하다 und -기는 하다	180
17.3.6	Die Postposition -(으)로서	180
17.4	연습 Übungen	181
제 18 과	Lektion 18	182
18.1	단어 Vokabeln	182
18.2	대화 Dialoge	185
18.2.1	방학 계획	185
18.2.2	교수실에서	185
18.3	문법 Grammatik	186
18.3.1	Die 1. Sprechstufe	186
18.3.2	Die 3. Sprechstufe	188
18.3.3	Anredeformen	189
18.3.4	Kontraktionsformen	189
18.3.5	Der Resultativ mit -도록	190
18.3.6	Die verbale Konjunkionalform -다가	191
18.4	연습 Übungen	191
Anhang	193
1	Sprichwörter	193
2	Lieder und Gedichte	193
3	Übersetzungen der Dialoge und Texte	195
4	Übungsschlüssel	203
5	Grammatik: Übersicht und Tabellen	214
6	Vokabelverzeichnis	221
CD	Inhaltverzeichnis	230

Vorwort

Koreanisch wird von rund 78 Millionen Menschen in Süd- und Nordkorea, in China, Japan und den USA gesprochen. Die meisten Sprecher sind koreanische Staatsbürger oder in der zweiten, dritten oder gar vierten Generation im Ausland lebende Koreaner. Auch in Deutschland leben, besonders in Nordrhein-Westfalen und im Frankfurter Raum, seit den 1960er Jahren viele Koreaner der ersten und zweiten Generation.

Koreanisch als Fremdsprache gewinnt zunehmend an Bedeutung, was nicht zuletzt der wachsenden wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Koreas in Nordostasien zu verdanken ist. Noch vor einigen Jahren wirkte ein gut koreanisch sprechender Ausländer sehr exotisch auf koreanische *native speaker*, zudem galt die koreanische Sprache als schwierig zu erlernen. Doch heutzutage gibt es ein breit gefächertes, gut ausgebautes Angebot an Korea-bezogenen Studiengängen und Koreanisch-Sprachkursen, sodass die Zahl der *non-native speaker* ständig wächst. Ihre Präsenz in den koreanischen Medien und im koreanischen Alltagsleben sorgt auch dafür, dass Koreanisch heute als eine Fremdsprache angesehen wird, die man erlernen kann und sollte wie jede andere Fremdsprache auch.

Eine unschätzbare Pionierarbeit für den deutschsprachigen Raum haben in den 1970er Jahren Bruno Lewin und Tschong Dae Kim mit ihrer „Einführung in die koreanische Sprache“ geleistet, die lange Jahre das Standardwerk war im Bereich Koreanisch als Fremdsprache, besonders innerhalb der Koreanistik. Da sich aber die koreanische Sprache und auch die Rechtschreibung in den letzten 35 Jahren verändert und entwickelt haben, wurde eine Überarbeitung nötig, besonders aber eine Aktualisierung des Vokabulars, der Dialoge und der Texte.

Das vorliegende Lehrwerk ist eine vollständig neue Überarbeitung der „Einführung in die koreanische Sprache“ von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim und gleichzeitig das Ergebnis der Lehrmittelentwicklung am Lehrstuhl „Sprache und Kultur Koreas“ der Fakultät für Ostasienswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Mehrere Jahre lang ist es dort von den Dozenten in der Sprachausbildung erprobt und weiterentwickelt worden und wird erfolgreich benutzt als grundlegendes Lehrmaterial für das erste Studienjahr im BA-Studiengang „Sprache und Kultur Koreas“.

Zielgruppe dieses Lehrwerks sind in erster Linie Studierende der Koreanistik oder Koreanisch als Fremdsprache im ersten Studienjahr. Es ist aber auch für Koreaner der zweiten Generation geeignet, die ihre Grammatikkenntnisse ausbauen möchten, sowie ganz allgemein für Lernende mit Vorkenntnissen.

Lernziel ist die systematische Einführung in die koreanische Sprache und Schrift (Han'gŭl). Dabei steht kommunikative Kompetenz in Alltagssituationen und Lesekompetenz für einfache Texte im Vordergrund. Im Bereich der Grammatik liegt der Fokus auf der Vermittlung von ausbaufähigen Grundkenntnissen und sprachanalytischen Fähigkeiten. Somit kann die Niveaustufe B1 des Europäischen Referenzrahmens erreicht werden.

In einem einführenden Kapitel werden die koreanische Buchstabenschrift Han'gŭl und die Ausspracheregeln vorgestellt. Die folgenden 18 Lektionen sind thematisch geordnet. Neben den gängigen Alltagssituationen (Begrüßen und Vorstellen – Fragen nach dem Weg – Im Hotel – In der Apotheke – Auf der Post – Auf dem Markt) werden auch Dialoge über Freizeitaktivitäten, Reisen, Familie und Studentenleben geführt; hinzu kommen allgemeine landeskundliche Themen wie etwa die traditionellen Feiertage, die Wirtschaftsentwicklung und die Verkehrssituation in Seoul.

Die einzelnen Lektionen sind folgendermaßen aufgebaut:

1. Vokabeln

Die Vokabeln sind dreispaltig angeordnet: Koreanisch – Transkription – Deutsch. Zu jeder Vokabel werden zwei oder drei kurze Verwendungsbeispiele präsentiert. Die Vokabeln sind grob geordnet nach Verben, Nomen, Adverbien, Postpositionen und Verbalendungen. Transkribiert wird nach McCune-Reischauer. Für die Lernenden, die bereits über Kenntnisse der chinesischen Schriftzeichen verfügen, sind als Lernhilfe die sino-koreanischen Wörter extra gekennzeichnet sowie die chinesischen Zeichen in Klammern hinzugesetzt.

2. Dialoge oder Lesetext

Die zentrale Lehrbuchfigur heißt Hartmann, ein Student aus Deutschland, der sich mit Unterstützung seiner Bekannten Mijin Kim im koreanischen Alltag orientiert. Pro Lektion gibt es 2–3 Dialoge, die thematisch miteinander verbunden sind. Auch die landeskundlichen Themen werden meist in Dialogform präsentiert. In 3 Lektionen gibt es statt der Dialoge einen leichten Sachtext. Im Anhang sind alle Dialoge und Lesetexte in Deutsche übersetzt.

3. Grammatik

In diesem Teil werden die neuen Strukturen, die in den Dialogen bzw. im Lesetext der jeweiligen Lektion vorkommen, systematisch erläutert, wobei die Bildungsregeln und die Anwendung im Vordergrund stehen. Die Einordnung in Paradigmen und die Terminologie basieren auf der „Einführung in die koreanische Sprache“ von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim sowie der „Morphologie des koreanischen Verbs“ von Bruno Lewin. Weitere Beispielsätze sind nur dann ins Deutsche übersetzt, wenn die Unterrichtspraxis gezeigt hat, dass dies erforderlich ist.

4. Übungen

Angeboten werden einfache Strukturübungen (Formen bilden, Umformen, Einsetzen) sowie Übersetzungsübungen Koreanisch-Deutsch und Deutsch-Koreanisch. Neue Strukturen und Vokabeln werden eingeübt, bereits bekannte Strukturen und Vokabeln wiederholt und der Lernstoff so gefestigt. Mithilfe des Übungsschlüssels kann jeder Lerner selbstständig und sicher überprüfen, ob die Übungen richtig gelöst werden konnten.

Im Anhang befinden sich ein koreanisch-deutsches Vokabelverzeichnis, Tabellen zu ausgewählten Bereichen der koreanischen Grammatik, Übersetzungen der Dialoge und Texte sowie ein Übungsschlüssel. Einige Sprichwörter, Gedichte und Liedertexte runden das Lehrwerk ab. Eine Audio-CD liegt bei, auf der alle Dialoge und Texte zu hören sind.

Bei der Überarbeitung der „Einführung in die koreanische Sprache“ von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim und der Ausarbeitung des vorliegenden Lehrwerks waren über die Jahre viele Personen beteiligt:

Herr Prof. Dr. Werner Sasse hat das Projekt vor mehr als 15 Jahren angeschoben, während die Korea Research Foundation eine erste Überarbeitung und die Digitalisierung des Materials finanziell ermöglicht hat. Herr Oh In-Je hat die Dialoge dazu geschrieben, Frau Corinna Lee die Lehrbuchfiguren Hartmann und Mijin Kim illustriert. Diese erste Überarbeitung ist dann mehrere Jahre lang am Lehrstuhl „Sprache und Kultur Koreas“ der Ruhr-Universität Bochum von den Lektoren und Dozenten benutzt und weiterentwickelt worden, bis unter Frau Prof. Dr. Marion Eggert eine Herausgabe beim Helmut Buske Verlag ins Auge gefasst wurde. Die Erfordernisse des neuen BA-Studiengangs „Sprache und Kultur Koreas“ mussten berücksichtigt werden, und so sind die Erfahrungen der ersten Jahrgänge in die Weiterentwicklung des Materials eingeflossen. In dieser Phase hat meine Kollegin Frau Hanju Yang das Material mehrmals kritisch Korrektur gelesen und viele wertvolle Vorschläge gemacht. Herr Zae-yil Ree hat das Material nochmals systematisch durchgesehen und einige Dialoge völlig neu gestaltet. Frau Hanju Yang, Herr Zae-yil Ree, Herr Thorsten Traulsen und ich haben die Dialoge und Texte auf

Audio-CD gesprochen, wobei Herr Thorsten Traulsen die technische Seite betreut hat. Allen Kollegen ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit und ihren Enthusiasmus!

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Bruno Lewin und Herrn Prof. Dr. Tschong Dae Kim für ihre Zustimmung zu dieser Veröffentlichung.

Mein herzlicher Dank geht an Herrn Michael Hechinger und Herrn Axel Kopido vom Buske Verlag, die die Herausgabe so geduldig und fachlich kompetent betreut haben. Herr Sönke Grützmacher hat das Layout gestaltet und dabei aus meiner Sicht Unmögliches möglich gemacht. Frau Hye Suk Kang und Herr Matthias Michels haben in dieser Phase dankenswerterweise sehr umsichtig und effektiv Korrektur gelesen.

Alle Studierenden, die meinen Kurs „Einführung in die koreanische Sprache: Grammatik“ an der Ruhr-Universität Bochum in den letzten 7 Jahren besucht haben, haben mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen als Koreanischlernende, mit ihren Lernerfolgen, ihren vielen Fragen und konstruktiven Kommentaren nicht nur mich als Dozentin herausgefordert und weitergebracht, sondern ebenfalls einen entscheidenden Anteil geleistet bei der Entwicklung dieses Lehrwerks.

Den Lesern und Nutzern dieses Lehrwerks wünsche ich viel Lernerfolg. Um Anregungen, Kommentare und konstruktive Kritik wird gebeten.

Bochum, April 2007

Dorothea Hoppmann

Das koreanische Alphabet

Die koreanische Buchstabenschrift wurde von König Sejong ausgearbeitet und 1446 unter dem Namen Hunmin Chöngüm („Richtige Lautung zur Belehrung des Volkes“) bekannt gemacht. Doch erst Anfang des 20. Jahrhunderts konnte die Buchstabenschrift sich gegen den Gebrauch der chinesischen Schriftzeichen durchsetzen und wird seit dieser Zeit Han’gŭl genannt. In der Republik Korea (Südkorea) wird seit den 1970er Jahren fast ausschließlich Han’gŭl verwendet. Wenn heutzutage in den Printmedien und im Internet Eigennamen, Ländernamen und wissenschaftliche Terminologie noch mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben werden, dann meist aus Gründen der Eindeutigkeit. Das koreanische Alphabet hat 40 Buchstaben (19 Konsonanten und 21 Vokale).¹



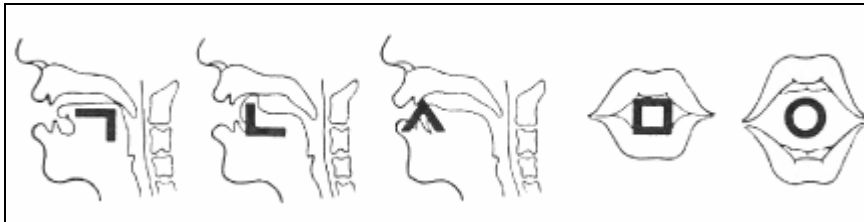
1 Konsonanten

Buchstabe	Strichfolge	Name	Lautwert
1 ㄱ	↘	<i>Kiyök</i>	(k/g)
2 ㄲ	↘ ↘	<i>Ssanggiyök</i>	(kk)
3 ㄴ	↳	<i>Niün</i>	(n)
4 ㄷ	→ ↳	<i>Tigŭt</i>	(t/d)
5 ㄸ	→ ↳ → ↳	<i>Ssangdigŭt</i>	(tt)
6 ㄹ	↘ → ↳	<i>Riül</i>	(l/r)
7 ㅁ	↓ ↘ →	<i>Miüm</i>	(m)
8 ㅂ	↓ ↓ → →	<i>Piüp</i>	(p/b)
9 ㅃ	↓ ↓ → → ↓ ↓ → →	<i>Ssangbiüp</i>	(pp)
10 ㅅ	↙ ↘	<i>Siot</i>	(s)
11 ㅆ	↙ ↘ ↙ ↘	<i>Ssangsiot</i>	(ss)
12 ㅇ	⊙	<i>Iüng</i>	(Ø/ng)
13 ㅈ	→ ↙ ↘	<i>Chiüt</i>	(ch/j)
14 ㅉ	→ ↙ ↘ → ↙ ↘	<i>Ssangjiüt</i>	(tch)
15 ㅊ	→ → ↙ ↘	<i>Ch'iüt</i>	(ch')

¹ Der Lautwert in den Tabellen entspricht der Transkription nach McCune-Reischauer. Der Zusatz ssang bedeutet ‚doppelt‘.

Buchstabe	Strichfolge	Name	Lautwert
16 ㅋ	ㄱ →	K'iük	(k')
17 ㆁ	→ ㄴ →	T'iüt	(t')
18 ㆁ	→ ㄷ ↙ →	P'iüp	(p')
19 ㅎ	→ → ㅎ	Hiüt	(h)

Die 19 Konsonanten sind aus fünf Grundzeichen abgeleitet. Die graphische Form dieser fünf Grundzeichen ist der Stellung der Sprechorgane bei der Lautbildung nachempfunden.



Die Ableitung der Konsonanten erfolgt nach folgenden Prinzipien:

1. Prinzip der Verknüpfung von Artikulationsstelle und graphischer Form

- ㄱ (k) → ㄲ (kk) ㅋ (k')
- ㄴ (n) → ㄸ (tt) ㆁ (r/l)
- ㄷ (s) → ㅅ (ss) ㅈ (ch) ㅊ (tch) ㅉ (ch')
- ㅁ (m) → ㅂ (p) ㅃ (pp) ㅍ (p')
- ㅇ (Ø/ng) → ㅎ (h)

2. Prinzip Verdoppelung

- ㄱ (k) → ㄲ (kk) ㄷ (t) → ㄸ (tt) ㅂ (p) → ㅃ (pp) ㄷ (s) → ㅅ (ss)
- ㅈ (ch) → ㅉ (tch)

3. Prinzip Zusatzstrich

- ㄱ (k) → ㅋ (k')
- ㄴ (n) → ㆁ (t)
- ㄷ (t) → ㆁ (t')
- ㄷ (s) → ㅉ (ch')

2 Vokale

Buchstabe	Strichfolge	Name	Lautwert
20 ㅣ	↓	I	(i)
21 ㅏ	↓ →	A	(a)
22 ㅑ	↓ → →	Ya	(ya)
23 ㅓ	↓ → ↓	A-i	(ae)
24 ㅕ	↓ → → ↓	Ya-i	(yae)
25 ㅗ	→ ↓	Ö	(ö)
26 ㅛ	→ → ↓	Yö	(yö)

Buchstabe	Strichfolge	Name	Lautwert
27 ㅅ	→ ↓ ↓	<i>Ö-i</i>	(e)
28 ㅆ	→ → ↓ ↓	<i>Yö-i</i>	(ye)
29 ㅊ	↓ →	<i>O</i>	(o)
30 ㅌ	↓ ↓ →	<i>Yo</i>	(yo)
31 ㅍ	↓ → ↓ →	<i>O-a</i>	(wa)
32 ㅑ	↓ → ↓ → ↓	<i>O-a-i</i>	(wae)
33 ㅍ	↓ → ↓	<i>O-i</i>	(oe)
34 ㅓ	→ ↓	<i>U</i>	(u)
35 ㅕ	→ ↓ ↓	<i>Yu</i>	(yu)
36 ㅗ	→ ↓ → ↓	<i>U-ö</i>	(wö)
37 ㅛ	→ ↓ → ↓ ↓	<i>U-ö-i</i>	(we)
38 ㅜ	→ ↓ ↓	<i>U-i</i>	(wi)
39 ㅡ	→	<i>Ŭ</i>	(ü)
40 ㅝ	→ ↓	<i>Ŭ-i</i>	(üi)

Die 21 Vokale sind aus 3 Grundstrichen zusammengesetzt. Diese drei Grundstriche symbolisieren den Himmel, den Menschen und die Erde.

天	Himmel	·	früher ein Kreis, heute ein kurzer Zusatzstrich
人	Menschen		vertikaler Grundstrich
地	Erde	—	horizontaler Grundstrich

Die Zusammensetzung der Vokale erfolgt nach folgenden Prinzipien:

1. Kurzer Zusatzstrich als Zeichen der Palatalisierung

ㅏ (a) → ㅑ (ya) ㅓ (ae) → ㅕ (yae) ㅗ (ö) → ㅛ (yö) ㅅ (e) → ㅆ (ye)
 ㅊ (o) → ㅌ (yo) ㅓ (u) → ㅕ (yu)

2. Nachgestelltes ㅣ (i)

ㅏ (a) → ㅑ (ae) ㅑ (ya) → ㅕ (yae) ㅗ (ö) → ㅛ (e) ㅛ (yö) → ㅆ (ye)
 ㅊ (o) → ㅌ (oe) ㅗ (wö) → ㅛ (we) ㅓ (u) → ㅕ (wi) ㅡ (ü) → ㅝ (üi)

	Helle Laute	Dunkle Laute	Neutrale Laute
Vertikale Zeichen	ㅏ ㅑ ㅓ ㅕ	ㅗ ㅛ ㅜ ㅝ	ㅣ
(offene Laute)	(a) (ya) (ae) (yae)	(ö) (yö) (e) (ye)	(i)
Horizontale Zeichen	ㅊ ㅌ	ㅓ ㅕ	ㅡ
(geschlossene Laute)	(o) (yo)	(u) (yu)	(ü)
Kombinierte Zeichen	ㅑ ㅕ ㅍ	ㅗ ㅛ ㅕ	ㅝ
	(wa) (wae) (oe)	(wö) (we) (wi)	(üi)